

Stammzellen und Stammzellentherapie

Allgemeines über Stammzellen

Je nach Entwicklungsstand und dem Ort der Entnahme im menschlichen oder tierischen Körper gibt es verschiedene Arten von Stammzellen, die dann über unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten verfügen.

Embryonale Stammzellen sind noch ganz undifferenzierte Zellen. Sie können sich zu allen Körperzellen weiterentwickeln, je nachdem in welche Gewebe sie eingesetzt werden.

Adulte oder somatische Stammzellen sind bereits ausdifferenzierte Körperzellen, aus denen während der gesamten Lebensdauer neue Gewebe oder Organzellen gebildet werden.

Wie und warum Zellen wissen, zu welchen Geweben sie heranwachsen sollen und welcher Mechanismus dieser Entwicklung zu Grunde liegt, ist noch nicht vollständig erforscht. Es gibt dafür mehrere Erklärungssysteme. Ein Beispiel ist, daß die Information über den Bauplan und die Funktion im Intrazellularraum, also zwischen den Zellen wie eine Blaupause gespeichert ist und sich alle Körperzellen nach diesem Schema ausrichten. Die Behandlung mit Stammzelleninformationen knüpft an dieses Erklärungsmodell an.

Allgemeines über Stammzellentherapien

Materialistischer Ansatz

Gesundes Zellgewebe wird operativ an dem Ort eingesetzt, an dem es gebraucht wird, damit es sich weiterentwickelt und den Platz von zerstörtem Körpergewebe einnimmt. Die erwünschten Gewebe werden dabei entweder im Labor gezüchtet oder an anderen Stellen aus dem Körper entnommen und dann dort eingesetzt, wo es einwachsen und sich weiter vermehren soll.

Diese Methode wird derzeit besonders bei Verletzungen, als Hautplastiken in der kosmetischen Chirurgie oder als Versuch von Nervenrekonstruktionen eingesetzt. Aber auch bei diesem Therapieansatz gilt, daß die eingesetzten Zellen „wissen“ müssen, in welche Form und wohin sie wachsen sollen. Es muß also auch da einen Bauplan geben, nach dem zum Beispiel eine neu eingesetzte Sehnenzelle weiß, von wo bis wohin sie wachsen soll, wo sie aufhören muß zu wachsen und wie dick die Sehne werden soll.

Informativer Ansatz

Die Lebensimpulse gesunder Gewebe- und Organzellen dienen dabei als Vorbilder für den Körper. Zusammen mit den im Zellzwischenraum gespeicherten Bildern, der sogenannten „Blaupause“ ergeben sie eine Leitlinie wie und wohin sich die Ausformung neu nachwachsender Zellen entwickeln soll.

Dadurch kann es zur Korrektur und/oder Neubildung nach dem ursprünglichen richtigen Bauplan kommen.

Der Einsatz von Stammzellen-Informationen in Tropfenform verfolgt den informativen Ansatz.

Die Information überträgt sich von den Tropfen über die Lichtquanten im intrazellulären Raum sofort über den ganzen Körper in ihre Zielgebiete und wirkt dort korrigierend auf die Matrix ein.

Stammzellenosoden

Stammzellenosoden enthalten die Systeminformation von gesunden Stammzellen und von embryonalen Zellen aus der Nabelschnur. Sie können mit allen anderen alternativen und konventionellen Therapieansätzen kombiniert werden.

Wir empfehlen die Kombination mit einer Eigenbluttherapie in Form von Tropfen, die gleichzeitig mit den Stammzellenosoden eingenommen werden, da diese beiden Behandlungsformen sich ideal ergänzen.

Unsere Stammzellenosoden gibt es für Menschen, Pferde, Hunde, Katzen und Vögel.

Folgende Stammzellenosoden stehen derzeit als Tropfen zur Verfügung:

Appendix
Arterien
Bindegewebe
Bronchien
Dickdarm
Duodenum
Fettgewebe
Gallenblase
Gehirn
Gelenke
Haut
Herz
Hoden
Jejunum und Ileum
Kiefer
Knochen
Leber
Venen

Lunge
Lymphknoten
Magen
Mamma
Milz
Muskel
Nebenhöhlen
Nebennieren
Nerv
Nieren
Ovar
Pankreas
Prostata
Schilddrüse
Thymus
Tonsillen
Uterus

